

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 95 (2004)

Heft: 4

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Axpo setzt sich für eine geordnete Marktöffnung ein



Axpo CEO Heinz Karrer: «Axpo hat die Weichen richtig gestellt» (Bild: wü).

(axpo) Durch die Integration von EGL und CKW hat die Axpo im vergangenen Geschäftsjahr sowohl das Versorgungs- wie auch das Stromhandelsgeschäft bedeutend erweitert und damit die Position als führendes Schweizer Stromunternehmen gefestigt. Der gesamte Energieabsatz lag bei 105,4 Mrd. kWh, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 15,8% entspricht. Der Umsatz stieg um 882 Mio. Franken auf 5,95 Mrd. Franken. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 31% auf 552 Mio. Franken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Axpo war geprägt von der weiter vorangehenden Integration der ehemaligen Watt-Gesellschaften EGL und CKW. Mit der EGL als bedeutendes europäisches Stromhandelsunternehmen konnte das Handelsgeschäft ausgebaut werden, und die CKW als Stromversorger der Zentralschweiz trug zu einer deutlichen Verstärkung des Versorgungsgeschäfts bei.

Die Axpo steigerte im Geschäftsjahr 2002/03 den Nettoumsatz um 882 Mio. Franken auf 5,95 Mrd. Franken (Vorjahr 5,07 Mrd. Franken). Hauptgrund war primär die Ausweitung des Energiehandels. Die Gesamtleistung des Konzerns beläuft sich auf 6,03 Mrd. Franken (Vorjahr 5,18 Mrd. Franken). Im Versorgungsmarkt wa-

ren die Umsätze wegen weiteren Rabattgewährungen insgesamt leicht rückläufig, während der Stromabsatz um rund 1% anstieg.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 31% auf 552 Mio. Franken (Vorjahr 422 Mio. Franken). Das Unternehmensergebnis stieg um 211 Mio. Franken auf 459 Mio. Franken (Vorjahr 248 Mio. Franken). Der Cashflow übertraf dank dem guten Geschäftsverlauf mit 753 Mio. Franken den Vorjahreswert von 556 Mio. Franken deutlich. Die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen erreichten 534 Mio. Franken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 40% (Vorjahr 32%).

Ausweitung des Stromhandelsgeschäfts

Der gesamte Energieabsatz lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 105,4 Mrd. kWh (Vorjahr 91,05 Mrd. kWh). Dieses Ergebnis wurde massgeblich durch die Ausweitung des Stromhandelsgeschäfts beeinflusst. Der Stellenwert von Spitzenenergie nahm im nationalen und internationalen Umfeld zu. Die Axpo konnte sich mit der Tochtergesellschaft EGL in Europa

weiter etablieren, die Kundenbeziehungen ausbauen und vertiefen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch die EGL erstmals Aktivitäten im Gashandel aufgenommen; der Absatz betrug 1,3 Mrd. kWh.

Die Energielieferungen im Versorgungsgebiet der Axpo stiegen um 0,5% auf 18,2 Milliarden kWh.

Gestiegene Energiebeschaffung

Die Beschaffung aus thermischen Anlagen verzeichnete eine Zunahme von 6,8% gegenüber dem Vorjahr und erreichte 22,3 Mrd. kWh. Dazu trug das konzerneigene Kernkraftwerk Beznau 5,9 Mrd. kWh bei.

Die gesamte hydraulische Produktion stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 9,6 Mrd. kWh. Die Witterungsverhältnisse bewirkten bei den Lauf- und Speicherwerken eine knapp durchschnittliche Produktion. Dabei waren wegen des heissen und trockenen Sommers die Produktionen sehr unterschiedlich. Anlagen mit vorwiegend Gletscherzuflüssen wiesen Spitzenwerte bei der Produktion auf. Speicheranlagen, die vor allem über Niederschläge gefüllt werden, blieben bei den Zuflüssen aber auch bei der Produktion unter den Mittelwerten.

Bei der Niederdrucklaufproduktion wirkte sich der lange trockene Sommer besonders negativ aus. Dieser verursachte teilweise auch eine Produktionsverminderung bei den thermischen Kraftwerken, weil das Kühlwasser aufgrund der hohen Temperaturen bisweilen zu warm wurde und die Produktion gedrosselt werden musste.

Axpo senkt Strompreise auf mitteleuropäisches Marktniveau

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung senkt Axpo per 1. Oktober 2004 die Preise für Stromlieferungen an die Nordostschweizer Kantonswerke um weitere 130 Mio. Franken. Die letzte Preisreduktion in der Höhe von rund 50 Mio. Franken jährlich trat im vergangenen Oktober in Kraft. Berechnet auf der Preisbasis von 1998 belaufen sich die kumulierten Preisnachlässe der Axpo bis Ende Geschäftsjahr 2004/2005 auf rund 1,3 Mrd. Franken; dies entspricht einer Reduktion um rund 30%. Mit der neuen Preisrunde ist die Axpo führend bei den Grosshandelspreisen in der Schweiz und bewegt sich damit auf mitteleuropäischem Marktniveau. Die Preissenkung wurde im Ergebnis 2002/2003 mit Rückstellungen in der Höhe von 99 Mio. Franken berücksichtigt.

«Wir kümmern uns heute schon um die Stromproduktion von 2020».

Heinz Karrer,
Axpo Holding



Neue Flusslandschaft beim Kraftwerk Ruppoldingen (Bilder: atel, www.ag.ch).

Kraftwerk Ruppoldingen

Natur profitiert vom Umbau

(atel) Das Kraftwerk Ruppoldingen oberhalb von Aarburg wurde als Musterbeispiel für die umweltgerechte Nutzung der Wasserkraft gebaut. Jetzt liegt die erste Erfolgskontrolle vor. Das Ergebnis des Berichtes: Die Umwelt hat vom Neubau des Kraftwerkes profitiert.

Verschiedene unabhängige Experten untersuchten die Entwicklung der Umwelt zwischen den Jahren 1995 und 2002, verglichen also den Zustand vor dem Bau mit der heutigen Situation. Kontrolliert wurden insbesondere die Bereiche Natur und Landschaft, Fischerei und Gewässerökologie, Fließregime, Landwirtschaft sowie Grundwasser. Zwei Fragen standen dabei im Vordergrund. Wie wirkte sich die Umgestaltung der Flusslandschaft im Bereich des Kraftwerkes auf die Natur, die Landschaft und die Gewässerökologie aus? Welchen Einfluss hatte das neue Kraftwerk auf Grundwasser und Landwirtschaft?

Die Ergebnisse des Berichtes sind sehr erfreulich. Die zahlreichen Ersatz- und Ausgleichmassnahmen, die beim Bau des Kraftwerkes realisiert wurden, haben das



Es entsteht eine neue wertvolle Auenlandschaft, wo auch der Flussregenpfeifer wieder ansiedelt.

Landschaftsbild deutlich aufgewertet. Die Qualität dieses Bildes wird teilweise als sehr hoch klassifiziert, zum Beispiel beim neuen Umgebungsgewässer. Positive Auswirkungen auch auf die Vogelwelt. Die Zahl der Arten ist von 35 auf 47 gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 34%. Um 20% zugenommen hat auch die Zahl der Brutreviere. Besonders erwähnenswert: Der seltene Eisvogel brütet weiterhin in Ruppoldingen. Drei sichere Brutplätze im Jahr 2002 stehen einem Brutplatz im Jahr 1996 gegenüber. Aus ornithologischer Sicht ebenfalls sehr bedeutend ist die Neuan siedlung des Flussregenpfeifers.

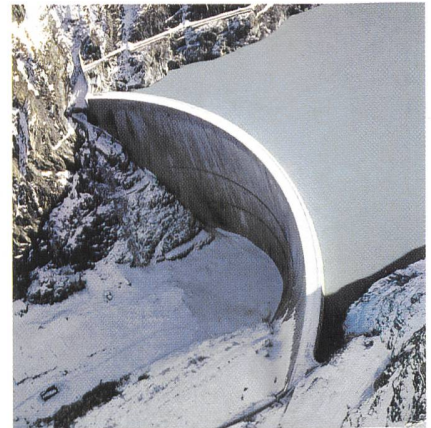
Grosse Veränderungen verursachte der Kraftwerksneubau im Flussbett. Noch immer lagert die Strömung beträchtliche Mengen von Sedimenten um. Sie erschweren die Interpretation der Ergebnisse. Die Daten zeigen keine Veränderung der Fauna der wirbellosen Wassertiere, auch nicht im Staubereich. Herausragendes Objekt für die Fische ist das neu gebaute Umgehungs-



Der Eisvogel fühlt sich in Ruppoldingen wohl (Bild: www.befreitwasser.ch).

gewässer. Dieser Bach hat sich zu einem wertvollen Lebensraum entwickelt. Er wird von einer dichten und vielfältigen Fischfauna besiedelt. Die Artenvielfalt ist grösser als in der Aare. Auch die Revitalisierung der verschiedenen Zuflüsse zur Aare hat den erhofften Erfolg gebracht.

Neben der Fauna wirkte sich der Kraftwerksbau auch positiv auf Flora und Vegetation aus. Die Zahl der Arten ist zwischen 1995 und 2002 von 213 auf 306 Arten gewachsen. Die Zahl der geschützten Pflanzenarten ist von zwei auf sechs gestiegen. Durch den Kraftwerksbau wurden auentypische Pflanzenarten gefördert und neue Lebensräume geschaffen. Die gesetzten Ziele wurden erreicht.



Barrage de Mauvoisin.

Mauvoisin: année exceptionnelle

(egl) La production annuelle totale de l'aménagement a atteint un record absolu avec 1241 millions de kWh durant l'exercice écoulé, alors qu'en 2001/02 elle se montait à 947 millions de kWh. Après déduction des pertes et de la consommation propre, la production à disposition des partenaires s'est élevée à 1221 millions de kWh et dépasse la moyenne pluriannuelle de 21,6%. En raison de cette production exceptionnelle, le prix de revient de l'énergie des Forces Motrices de Mauvoisin SA a diminué de 5,97 cts/kWh à 4,46 cts/kWh.

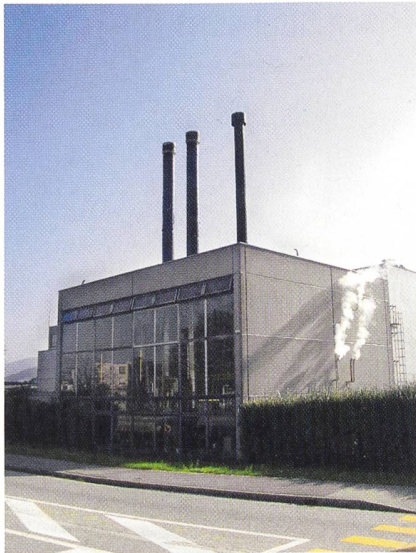
L'Assemblée générale le 22 janvier 2004 à Verbier a élu Messieurs Albert Bass, Florian Grognez, Peter Schönenberger, Jürg Wädensweiler au conseil d'administration en place de Messieurs Hans Achermann, Pierre Haefliger, Alex Rothenfluh et Bernhard Sander qui se sont retirés.

Ensuite, le conseil d'administration a élu, lors de sa séance constitutive de ce jour, M. Albert Bass en tant que nouveau président et a confirmé M. Heinz Raaflaub en tant que vice-président.

Weniger Strom aus Mittelbünden

Die Kraftwerke Albula-Landwasser, Filisur, haben im Geschäftsjahr 2002/2003 wiederum weniger Strom produziert. Mit 381 Millionen Kilowattstunden lag die Produktion aber noch leicht über dem langjährigen Durchschnitt.

Zwar erreichten die Zuflüsse im Winterhalbjahr 2002/2003 aber auch in den ersten drei Monaten des Sommerhalbjahres 2003 überdurchschnittliche Werte. Im Juli, August und im September wurden die Stausees, aufgrund der grossen Trockenheit jedoch weit unter dem Durchschnitt gespielen, wie es in einer Mitteilung des Unternehmens hiess.



Heizzentrale Buss Industriepark, Pratteln (Bild: ebl).

Abwärme für Industriepark Buss in Pratteln

(ebl) Die Elektra Baselland (EBL), Liesental, hat die Heizzentrale und das Wärmeleitungsnetz des Buss Industrieparks in Pratteln übernommen. Im Laufe des Jahres erfolgt der Zusammenschluss mit dem Wärmeverbund Grüssen, damit auch das zusätzliche Versorgungsgebiet mit Abwärme aus der Schlammverbrennung der ARA Rhein versorgt werden kann.

Umweltfreundliche Wärme aus einheimischem Holz

(aew) Im Auftrag der Gemeinde Unterkulm projektiert die AEW Energie AG, Aarau, als Contractor einen Nahwärmeverbund in Unterkulm. Über 80% der Wärme soll mit einer Holzsnitzelfeuerung erzeugt werden. Die Vorarbeiten sind schon weit fortgeschritten, das Baugesuch liegt auf. Nach Erteilung der Baubewilligung wird, gemäss Mitteilung AEW Energie AG, sofort mit den Bauarbeiten gestartet. Die Inbetriebnahme der umweltfreundlichen Anlage ist im Herbst 2004 geplant. Mit ungefähr 1500 Kubikmeter Waldhackschnitzeln sollen künftig über 100 000 Liter Heizöl substituiert werden.

Record de production pour la plus grande centrale solaire de Suisse

(fmb) Grâce aux exceptionnelles périodes de beau temps de l'année dernière, la plus grande centrale solaire de Suisse, située sur les crêtes du Jura, a établi un

remarquable record de production. Cette grande installation appartenant à la société Mont-Soleil a été mise en service il y a douze ans déjà; la maintenance en est assurée par BKW FMB Energie SA. En 2003, la centrale solaire de Mont-Soleil a produit plus de 650 000 kilowattheures de courant solaire (augmentation de 20% par rapport à 2002). Cette valeur record est 60% plus élevée que la production annuelle la plus faible, enregistrée en 2000, année marquée par des conditions météorologiques particulièrement mauvaises. La production 2003 de la centrale solaire correspond à la consommation annuelle moyenne de 200 ménages suisses.

Le nouveau record de production est particulièrement remarquable en regard de l'âge de la centrale solaire, exploitée de manière intensive à des fins de recherche et développement depuis douze ans. Cet excellent résultat s'explique par les valeurs d'ensoleillement extraordinaires observées en 2003 ainsi que par un suivi technique permanent de l'installation. Située à 1200 mètres d'altitude, dans une zone exempte de brouillard, la centrale solaire de Mont-Soleil est l'installation photovoltaïque la plus performante de Suisse. En 2003, de nouveaux records de production mensuelle depuis la mise en service de l'installation ont été établis pour les mois de mars, juin, août, novembre et décembre. La quantité de courant solaire produite en juin 2003 était environ dix fois plus élevée que la plus faible valeur de production mensuelle (janvier 2000).

L'année 2003 s'est caractérisée par des conditions météorologiques exceptionnellement ensoleillées et peu venteuses, raison

pour laquelle la plus grande centrale éolienne suisse, située non loin de la centrale solaire, appartenant à la société Juvent SA et également gérée par BKW FMB Energie SA, a vu sa production d'électricité baisser de 15% par rapport à l'année précédente. En 2003, la centrale éolienne, nettement plus puissante que la centrale solaire, a néanmoins produit pratiquement sept fois plus de courant que cette dernière.

Strom der Wellen schlägt

(aew) Der Fotowettbewerb der AEW Energie AG zum Thema «Mensch(en) und Strom» fand seinen würdigen Abschluss. Am 8. Januar 2004, wurden im Informationszentrum des Kernkraftwerkes Leibstadt bei einer feierlichen Preisverleihung die Bilder der Sieger gezeigt. Die zwei Jurymitglieder Jean-Jaques Ruchti und Hannes Kirchhof, beides bekannte Aargauer Fotografen, sowie die Mitglieder der AEW-Geschäftsleitung übergaben persönlich die Preise an die einzelnen Gewinner. 157 Personen meldeten sich zum Wettbewerb an. Aus 351 Einsendungen musste eine 5-köpfige Jury die jeweils besten Fotos in den beiden Kategorien, Hobby- und Berufsfotografie, auswählen. Daniel Brüscheiler, Aarau; Thomas Moor, Menziken; Cornelia Biotti, Aarau, gewannen in der Kategorie Berufsfotografie und Manuel Auf der Maur, Dielsdorf; Martin Pfeiffer, Oberentfelden, und Daniel Ruta aus Wetztingen in der Kategorie Hobbyfotografie. Neben einer Wanderausstellung werden viele Bilder in den nächsten zwei Geschäftsberichten der AEW Energie AG grafisch umgesetzt.



Die Preisgewinner zusammen mit der Geschäftsleitung AEW Energie AG in Leibstadt bei der Vernissage und Preisverleihung (Bild: aew).



Leo Erne (links), Mario Schönenberger (Mitte) und Walter Piller (rechts) überreichen den glücklichen Besuchern einen Gutschein für eine Fahrt auf den Kühlturm (Bild: kkl).

Kernenergie-Information für 400 000 Menschen ein interessantes Erlebnis

(kkl) Eine freudige Überraschung erlebte am 22. Januar 2004 eine Besuchergruppe im Informationszentrum des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL). In einer zweiten Klasse mit 15 Elektrozeichner-Lehrlingen (darunter eine Lehrtochter) der Berufsschule Aarau steckte der 400 000. Besucher des KKL-Infozentrums.

Mario Schönenberger, Kraftwerksleiter, Leo Erne, Leiter Information, und Walter Piller, Leiter des Informationszentrums, ehrten drei Glückspilze mit einem Gutschein für eine Fahrt auf den Kühlturm: Jan Bartholdi aus Koblenz als 400 000. Besucher, Patrick Meier aus Dietikon als 399 999. Besucher und Valter Mestre aus Wohlten als 400 001. Besucher. Auch den übrigen Gruppenmitgliedern und ihrem Lehrer, Christian Appenzeler, winkte ein kleines Andenken.

Hochspannungsleitung Wattenwil – Mühleberg

(bkw) Der Baufortschritt der Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) und die für 2006/07 vorgesehene Inbetriebnahme des BLS-Bahnverkehrs im Alp Transit-Tunnel Lötschberg stellen neue Anforderungen an die Kapazität und Sicherheit der Energieversorgung im Netz der BKW FMB Energie. Weil gleichzeitig die Stromnachfrage im Berner Oberland sowie in der Grossagglomeration Bern seit Jahren kontinuierlich zunimmt, erhält die Hochspannungsleitung Mühleberg – Innertkirchen eine nationale Dimension. Damit die Versorgungssicherheit für alle Strombezügler in den kommenden Jahren gewährleistet werden können, muss die BKW FMB Energie AG rechtzeitig eine Leistungserhöhung des Teilstücks Wattenwil – Mühleberg von gegenwärtig 132 Kilovolt (kV) auf 220 kV vornehmen. Die Unterlagen zur Linienführung des Teilstücks Wattenwil – Mühleberg sind bei allen Anlieger-Gemeinden seit dem 15. Januar 2004 öffentlich aufgelegt worden.

Neue Linienführung

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich von Natur- und Landschaftsschutz sowie bei der Verord-

nung über nicht ionisierende Strahlen (NISV) führten vor rund zwei Jahren zu einer Überarbeitung des projektierten Netzausbaus. Insbesondere erforderten die Vorschriften in den Gebieten Rümliigen, Oberscherli, Oberwangen, Frauenkappelen und Mühleberg eine neue Linienführung.

Die BKW FMB Energie AG erarbeitete in den vergangenen Jahren mehrere Varianten von möglichen Linienführungen. Die Umweltverträglichkeit liess das Unternehmen durch unabhängige Expertenbüros überprüfen. Aufgrund der Abklärungen, die in einer Umweltverträglichkeitsstudie zusammengefasst sind, favorisieren die BKW zusammen mit den externen Fachexperten die Netzleitungsführung, welche oberhalb Rümliigen durch das Gebiet Weyermatt führt. Diese Variante stimmt mit allen gesetzlichen Rahmenbedingungen und den geltenden Vorschriften am meisten überein und nimmt auf die landschaftlichen und ökologischen Gegebenheiten im gebührenden Ausmass Rücksicht. Die BKW ist aufgrund dieser Überlegungen und Empfehlungen gewillt, diese Linienführung gestaffelt und umweltverträglich zu realisieren.

Thurgau: Neues Energiegesetz in erster Lesung abgelehnt

Der Grosse Rat des Kantons Thurgau hat in der 1. Lesung die Vorlage des neuen Energienutzungsgesetzes beraten. Mit grossem Mehr wurde dabei die Minilenkungsabgabe von 0,3 Rappen pro Kilowattstunde auf den Strompreis einzuführen abgelehnt. Mit dieser sollte die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen gefördert werden. Ebenfalls abgelehnt wurde ein Verbot von Elektrowiderstandsheizungen. Diese sollen jedoch nur in Ausnahmefällen bewilligt werden.

BKW verlegt neues Thunerseekabel

(bkw) Nachdem in Luzern die ewl 2002 und in Zürich ewz 2003 alte Kabel aus dem See entfernt haben, will nun die BKW FMB Energie AG, Bern, das alte 50-kV-Stromkabel aus dem Thunersee entfernen und zur Verstärkung der Versorgungssicherheit ein neues Thunerseekabel verlegen. Sie hat mit den Vorbereitungen zum Ersatz des alten 50-kV-Stromkabels begonnen, das vom BKW-Wasserkraftwerk Spiez nach Oberhofen durch den Thunersee führt.

Transporte mit ausgedienten Brennelementen

Am 9. Januar 2004 ist ein Transport- und Lagerbehälter mit 97 ausgedienten Brennelementen aus dem Kernkraftwerk Leibstadt im Areal der Zwilag eingetroffen. Die Brennelemente sind im rund 135 Tonnen schweren, massiv gebauten Stahlguss-Lagerbehälter sicher eingeschlossen.

Der Transport, der unter der Aufsicht der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) stand, verlief programmgemäss und ohne Zwischenfälle.

Vom Kernkraft Mühleberg der BKW FMB Energie AG sind von Anfang Juni bis Ende November 2003 69 ausgediente Brennelemente ins Zwischenlager gebracht und eingelagert worden. Alle zehn Transporte und die Einlagerung verliefen planmässig.

Aus topografischen Gründen können abgebrannte Brennelemente aus Mühleberg nicht in den üblichen 100 Tonnen schweren Behältern transportiert werden. Je sieben Brennelemente werden deshalb in 40 Tonnen schweren Behältern ins Zwilag gebracht und dort in grössere Behälter umgeladen.

Gesuch um Entnahme und Einleitung von Kühlwasser beim KKW Leibstadt

(bfe) Am 31. Oktober 2003 hat die Kernkraftwerk Leibstadt AG ein Gesuch um Bewilligung zur Entnahme und Einleitung von Kühlwasser in den Rhein eingereicht. Das Gesuch und der dazugehörige technische Bericht wurden vom 20. Januar bis am 18. Februar 2004 bei der Staatskanzlei des Kantons Aargau, bei der Gemeindeverwaltung Leibstadt und beim Bundesamt für Energie in Ittigen/Bern zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt.

Die kantonale Konzession für die Entnahme von Wasser aus dem Rhein für die Kühlung des Kernkraftwerkes läuft am 31. Dezember 2004 aus. Neben einer neuen Wasserentnahmekonzession benötigt das Kernkraftwerk Leibstadt auch eine Bewilligung für die Entnahme von Kühlwasser nach dem Bundesgesetz über die Fischerei und eine Bewilligung für die Einleitung von Kühlwasser nach dem Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer. Zuständig für die Erteilung dieser Bewilligungen ist der Bundesrat. Gegen die Erteilung der Bewilligungen können diejenigen Personen und Organisationen Einsprache erheben, die in besonderem Masse betroffen sind.

Deponiehügel wächst

(aew/w) Durch die Terrainveränderungen auf dem Deponieplatz in Nesselnbach (AG) wird der gesetzlich vorgeschriebene Abstand zwischen Freileitung und Boden nicht mehr eingehalten. Darum musste die AEW Energie AG, Aarau, im Februar drei Leiterseile der 16-kV-Leitung demontieren und auf die oberen Tragwerke der Betonmastenfreileitung umlegen.

Gute Noten für EKZ- Image

(ekz) Die im September und Oktober 2003 durchgeführte Online-Umfrage zur Reputation der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) stiess auf grosses Interesse und erzielte einen guten Fragebogen-Rücklauf. Die Auswertung dieses Pilot-Projektes liegt nun vor. Durchschnittlich gute bis sehr gute Noten erhielten die EKZ für ihre Werthaltung, soziale Verantwortung und ökologische Performance. Interessant sind dabei die teilweise unterschiedlichen Einschätzungen durch die verschiedenen befragten Stakeholder (Anspruchsgruppen). Die EKZ werden die Umfragen gezielt weiterführen.

Datenschutzrechtliche Fragen

Allgemeines

Mit der modernen Informationstechnologie entstehen immer mehr Möglichkeiten der Datenverarbeitung. Damit eröffnen sich nicht nur Chancen, sondern auch viele Risiken, da private Personen nicht mehr überblicken können, wie ihre persönlichen Daten bearbeitet werden. Zum Schutz der Persönlichkeit von Personen, über die Daten bearbeitet werden, existiert das Datenschutzgesetz. Es stellt Verhaltensregeln für die Erhebung und Bearbeitung von Daten auf. Datenschutzrechtliche Fragen können sich in vielen Rechtsverhältnissen, wie Arbeitsrecht, Mietrecht, Telekommunikation, Register der Fahrzeughalter usw., stellen.

Beispiel: Datenschutz im Arbeitsrecht

Der Arbeitgeber hat im Arbeitsverhältnis die Persönlichkeit der Angestellten zu schützen und zu achten. D. h., er hat alle Eingriffe in die Persönlichkeit der Angestellten zu unterlassen, die nicht durch den Arbeitsvertrag gerechtfertigt sind. Persönliche Verhältnisse dürfen vom Arbeitgeber nicht erfragt und gespeichert werden. Für das Bewerbungsverfahren dürfen die Unterlagen nur von den zuständigen Personen (Personalabteilung, zuständiger Vorgesetzter usw.) eingesehen werden. Der Arbeitgeber darf nur diejenigen Angaben verlangen, die er für die Abklärung zur Eignung für das konkrete Arbeitsverhältnis benötigt. Fragen, die nicht mit der ausgeschriebenen Stelle zusammenhängen, brauchen Bewerbende nicht zu beantworten. Wird während der Arbeitsdauer ein Personal-dossier über die Angestellten geführt, darf es nur Daten enthalten, die für die Durchführung des Arbeitsverhältnisses erforderlich sind. Angestellte haben ein Recht auf Auskunft über den Inhalt ihres Personaldossiers. Stellt sich heraus, dass gewisse Daten nicht korrekt sind, kann der Arbeitnehmer die Berichtigung verlangen. Benötigt der Arbeitnehmer einen PC für seine Arbeit, hat er das Recht auf einen Passwort-geschützten Zugang zu seinem Arbeitsplatz. Der Arbeitgeber darf grundsätzlich ohne die Einwilligung der betroffenen Person keine Daten an Dritte weitergeben. Dies gilt z.B. auch, wenn nach einer Kündigung der neue Arbeitgeber Informationen verlangt. Besonders schützenswerte Daten dürfen

ohne Rechtfertigungsgrund nicht bekannt gegeben werden. So ist z.B. die Veröffentlichung eines Fotos der Mitarbeiter im Internet ohne deren Zustimmung nicht zulässig, da dies auf die Religion, Rasse, usw. schliessen lässt.

Spezialfall: Der Umgang mit Internet und E-Mail am Arbeitsplatz

Es hängt vom Willen des Arbeitgebers ab, ob die Angestellten Internet und E-Mail nutzen dürfen. Der Arbeitgeber kann eine schriftliche Nutzungsregelung erlassen, in der festgehalten wird, wie das Internet genutzt werden darf. Eine solche Regelung schafft Transparenz und Sicherheit. Je nach Nutzungsreglement wird die private Nutzung von Internet und E-Mail entweder zugelassen, eingeschränkt oder ganz verboten. Bei der Überwachung der Einhaltung dieser Nutzungsreglemente ist Folgendes zu beachten:

Die Persönlichkeit der Arbeitnehmer muss vor ständiger, gezielter Überwachung durch Kontrollsysteme geschützt werden. Das heisst im Zusammenhang mit Internet und E-Mail Folgendes: Die ständige personenbezogene Überwachung der Internetnutzung durch Auswertung der Protokolle ist nicht zulässig. Gestattet sind nur stichprobenartige Kontrollen der Protokolle, um zu überprüfen, ob die Nutzungsreglemente eingehalten werden.



Hansueli Bircher, lic.iur./LL.M.,
Leiter Politik / Public Affairs
und Recht VSE/AES

Un nouveau Directeur général pour le Groupe CVE-Romande Energie

(cve) Le groupe CVE-Romande Energie a désigné en qualité de nouveau Directeur général Monsieur Pierre-Alain Urech, qui entrera en fonction le 1^{er} juillet prochain où il succédera à M. Jean-Marc Narbel qui assurait l'intérim.

Ingénieur civil diplômé de l'EPFZ, M. Pierre-Alain Urech est âgé de 48 ans et originaire de La Tour-de-Peilz. Après avoir exercé des fonctions de direction et de management à divers niveaux des CFF, il a été notamment directeur du 1^{er} arrondissement à Lausanne. Entré à la direction générale de cette entreprise à Berne dès 1995, il en est devenu le vice-président en 1999. Il a dirigé durant neuf ans l'importante division de l'infrastructure, à laquelle étaient notamment rattachées l'énergie et les usines électriques.

Le dynamisme et les qualités de manager de M. Urech, auxquels s'ajoutent sa grande expérience des contacts avec les autorités politiques du pays et sa connaissance des problèmes de l'énergie électrique, permettent au groupe CVE-Romande Energie de disposer d'une personnalité de premier plan pour poursuivre son évolution et faire face à l'inéluctable ouverture du marché de l'électricité.

Neuer Generaldirektor für Romande Energie



P.-A. Urech.

(cve/w) Die CVE-Romande Energie-Gruppe erhält Anfang Juli 2004 einen neuen Generaldirektor. Pierre-Alain Urech übernimmt das Amt von Claude Chabanel, der auf eigenen Wunsch im September 2003 zurückgetreten ist. Interimistisch wird das Unternehmen seither von Jean-Marc Narbel geleitet.

Der 48-jährige Pierre-Alain Urech, Dipl. Ing. ETH, war bis Ende 2003 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Infrastruktur der SBB.

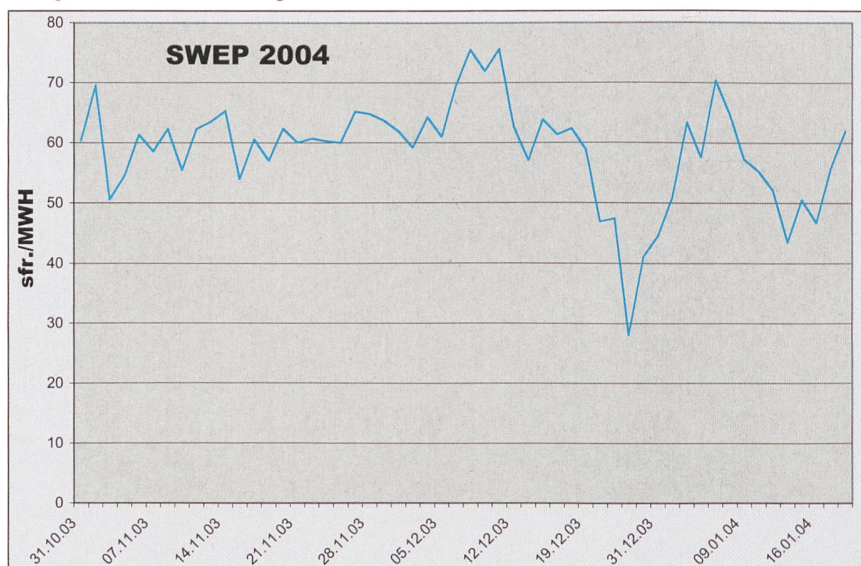
WWZ: Neuer Bereichsleiter Elektrizität

Per 1. Januar 2004 hat Bruno Schwegler die Bereichsleitung Elektrizität von Alfred Heer übernommen. Alfred Heer ist neu für die Qualität und Sicherheit zuständig.



SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Sporthandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



Industrielle Betriebe Zürich gestrafft

Das Departement der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich ist neu organisiert. Das Ingenieurbüro für bauliche Anlagen (IBA) wurde per Januar 2004 ins Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) integriert. Das IBA überwacht die Staumauern von Wasserkraftwerken des ewz und einiger Partnerwerken.



AIM: Neuer Geschäftsführer

Seit Januar 2004 führt Giampaolo Marni die Geschäfte der Azienda Industriale in Mendrisio.



Städte Winterthur und Schaffhausen gründen InstaControl AG

(stww) Die Städte Winterthur und Schaffhausen gründeten eine gemeinsame Firma, die am 1. Januar 2004 ihren Betrieb aufgenommen hat. InstaControl AG wird zunächst in diesen beiden Städten Installationskontrollen im Elektrobereich anbieten. Weitere Dienstleistungen sind geplant.



Neo technologies SA est née

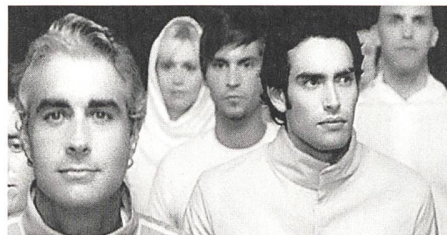
Romande Energie, la Ville de Lausanne et la Commune de Lutry ont fondé en janvier Neo technologies SA. La nouvelle société a pour mission de réaliser et d'exploiter une plate-forme informatique, ainsi que de fournir des services dans les domaines des énergies, des fluides, des télécommunications et des services associés.



Mattmark Produktion gestiegen

Die Stromproduktion der Kraftwerke Mattmark AG betrug letztes Jahr 755 Mio. kWh (Vorjahr 642). Damit liegt man 14,2% über dem langjährigen Mittelwert. Zudem konnten die Gestehungskosten gesenkt werden.

got energy? Modern, dynamisch und flexibel sind viele. Doch niemand bietet Ihnen soviel Energie wie wir. Zugegeben, wir fordern auch einiges: Mit der jungen Axpo wollen wir uns als innovative Anbieterin von Elektrizität und Energiedienstleistungen etablieren. Deshalb suchen wir motivierte und zielorientierte Mitarbeitende, die bereit sind, Aussergewöhnliches zu leisten. In unserem Bereich Risk- und Produktmanagement haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt und sind auf gutem Weg, diese zu erreichen.



Produkt ManagerIn

Sie verfolgen mit einem kleinen Team die Zielsetzung, ein wettbewerbsfähiges, innovatives und profitables Angebotsportefeuille zu entwickeln, um unsere Marktposition zu verstärken. Sie betreuen die Produkte/Services über den gesamten Lifecycle und schenken deren Wirtschaftlichkeit und den organisatorischen Rahmenbedingungen hohe Beachtung. Es ist unerlässlich permanent Preisvergleiche durchzuführen und die Preisentwicklungen aussagekräftig darzustellen. Sie liefern wichtige Inputs für die Pricing-Grundlagen und helfen die Produkt- und Preisstrategie optimal zu definieren. Sie erkennen frühzeitig innovative Entwicklungen des Marktes und prägen ihn gleichermaßen mit. Ihre Aufmerksamkeit widmen Sie insbesondere bereits etablierter Produkte der Finanzbranche. Die Einführung von neuen Produkten/Services und Angebotsänderungen in enger Zusammenarbeit mit dem Vertrieb und den Kantonswerken sowie die laufende Optimierung der einzelnen Produkte/Services aus Kunden- und Unternehmensoptik gehören ebenso zu Ihren Hauptaufgaben.

Zu Ihren Voraussetzungen gehören einen Hochschulabschluss (Uni/ETH/HTL/HWW) entweder in Wirtschaftswissenschaften mit technischem Hintergrund oder in Ingenieur-Wissenschaften mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzausbildung, Erfahrung im Investitionsgütermarketing sowie gestandene Berufserfahrung als Produkt ManagerIn in der Industrie oder Bank.

Zudem verfügen Sie über eine präzise, konzeptionell klare und pragmatische Arbeitsweise und sind eine unternehmerische, innovative, teamfähige und überzeugungsstarke Persönlichkeit. Die Geschäftssprache ist Deutsch und zusätzliche Fremdsprachen sind von Vorteil, aber keine Bedingung. Wenn Sie die nötige Energie haben, diese neue Herausforderung anzunehmen, schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

www.axpo.ch
 Frau Nadja Günthard, Telefon 01 457 30 11
 E-Mail: nadja.guenthard@axpo.ch
 Weststrasse 50, 8036 Zürich

Axpo AG



Hier sind Ihre Fach- und Führungskompetenzen gefragt

Atel ist ein führendes, europaweit etabliertes Stromhandelsunternehmen, das mit innovativen Produkten und Dienstleistungen erfolgreich neue Märkte erschliesst. Die Hauptaktivitäten liegen dabei in der Schweiz, Italien, Frankreich, Deutschland und zunehmend in Mittel- und Osteuropa. Als

Gruppenleiter/in Energiedatenmanagement

übernehmen Sie in einem dynamischen, marktorientierten Umfeld die operative Führung eines Teams von fünf Mitarbeitern, das mit Ihnen für folgende Kernaufgaben zuständig ist: Prozessoptimierung in den Bereichen Zählerdaten-, Fahrplan- und Bilanzkreismanagement, Energiedatenaufbereitung, Qualitätssicherung sowie Evaluation der Anforderungen an die IT. Im Weiteren unterstützen Sie die Key Account Manager beim Erstellen von Angeboten und sind unserer internationalen Kundschaft ein jederzeit sachkundiger Ansprechpartner.

Ihr Profil: Initiative, dienstleistungsorientierte Persönlichkeit mit abgeschlossenem Elektro- oder Wirtschaftsingenieurstudium (FH), Projektleitungserfahrung sowie gute Kenntnisse der europäischen Strommärkte. Wenn Sie überdies verhandlungssicher in Französisch und Englisch sind, würden wir Sie gerne näher kennen lernen.

Interessiert? Dann zögern Sie nicht, Ulrich Schweizer, Bereichspersonalverantwortlicher, anzurufen oder ihm Ihre Bewerbung zu senden. Wir freuen uns auf Sie.



Aare-Tessin AG für Elektrizität
 Bahnhofquai 12 CH-4601 Olten
 Tel. 062 286 71 11 www.atel.ch
 E-Mail: personal@atel.ch



AEW ENERGIE AG

Mitglied der **axpo**

Die AEW ENERGIE AG ist ein selbständiges Unternehmen des Kantons Aargau. Als Stromverteiler nehmen wir zur Gewährleistung der Grundversorgung im Aargau eine führende Stellung ein. Zudem erbringen wir für unsere Kunden Dienstleistungen rund um die Energie und im Bereich der Telekommunikation. Wir erreichen unsere Ziele als Mitglied der Axpo Gruppe.

Für unser **Regional-Center in Bremgarten** suchen wir einen jüngeren, gut ausgewiesenen und zuverlässigen

NETZELEKTRIKER

Zu den Aufgaben gehören der Bau und die Erweiterung von Transformatorenstationen, Freileitungen, Kabelanlagen und Strassenbeleuchtungen sowie die Instandhaltung und Störungsbehebung an den bestehenden Mittel- und Niederspannungsanlagen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Netzelektriker oder Elektromonteur und haben einige Jahre Praxis im Netzbau. Teamfähigkeit, angenehme Umgangsformen sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Piktettdienst und Freude am Arbeiten im Freien sind ideale Voraussetzungen für diese Arbeitsstelle.

Sind Sie interessiert? Wenn sich Ihr Profil mit unseren Erwartungen deckt, steht Ihnen der Leiter Regional-Center, Herr F. Künzler (Tel. 056 648 44 15) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre detaillierte Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse richten wollen:

AEW ENERGIE AG, Personaladministration, Obere Vorstadt 40,
 Postfach, 5001 Aarau
 www.aew.ch